

«Mördergeschichte» einer Klassenzusammenkunft

Buus | Theaterprojekt der 4./5. Primarklasse

Just vor den Sommerferien führten die 4.- und 5.-Klässler der Buusner Primarschule ein Theater auf. Für die «Volksstimme» haben die Kinder das ganze Erlebnis inklusive Vorbereitungsarbeiten aufbereitet.



Entstehung des Theaterstückes

Bei uns an der Schule führt die Mittelstufe alle zwei Jahre ein selbst geschriebenes Theaterstück auf. Zuerst haben alle studiert, was wir als Titel oder als Thema nehmen könnten. Wir einigten uns, es solle etwas mit der Schule zu tun haben. Am Schluss entstand die Idee des Maskenballes. Alle haben für sich eine Maske ausgedacht. Die Praktikantinnen halfen uns dabei. Ein Maskenball ohne Obelix ist nicht lustig. Deshalb haben wir einen gewählt, einen Übermütigen. Wir probierten verschiedene Szenen aus und machten unserem Lehrer, Herrn Baader, viele Vorschläge. Er nahm sie ernst und schrieb

über die Osterferien das Stück. Es bekam den Titel «Mörderspiel 2036». Donjeta und Alena

Inhalt des Stückes

Eine Anzahl fremder Leute wird im Jahr 2036 zu einem merkwürdigen Maskenball in einer Waldhütte eingeladen. Niemand weiss Genaueres. Sie sind als Kleopatra, Clown, Wassernixe, Vampir, Obelix, Hexe, Engel, Tussi oder auf andere Art verkleidet. Zum Schrecken der Leute wird nach der Begrüssung ein Mörderspiel durchgeführt. Der durch das Los bestimmte Mörder soll möglichst rasch überführt werden, denn je mehr Personen überleben, desto eher lässt sich ein Geheimnis lüften. Nur sieben überleben. Sie durften etwas Mitgebrachtes aus der Schulzeit zeigen. Langsam merken die Gäste, dass sie alle die gleichen Erinnerungen haben: Es ist eigentlich eine Klassenzusammenkunft! Alle fallen einander in die Arme!

Selina und Rebekka

Kulissenbau

Die Schule hat drei Kulissenteile, die bei jedem Theater immer wieder

gebraucht werden. Am Anfang waren sie noch für das letzte Stück als Zirkuskulisse angemalt. Wir brauchten aber eine Waldhütte. Unser Lehrer sagte uns, dass wir am Pfingstmontag freiwillig an den Kulissen bauen könnten. Sieben Kinder kamen, um die Seitenwände braun anzumalen. Als wir fertig waren, mussten wir die Sauerei aufputzen. Am darauffolgenden Samstag kamen dreizehn Freiwillige, um den Mittelteil anzumalen, Löcher zuzukleistern und Schwartenbretter zu montieren. Auch bauten wir noch eine kleine Bar für das Buffet. Am Schluss setzte der Lehrer noch ein Fenster in die mittlere Kulisse ein. Dann schmückten wir alles noch mit farbigen Girlanden und Ballons.

Joël und Julia

Proben und Aufführungen

Drei Wochen vor der ersten Aufführung begannen wir, auf der Bühne zu proben. Wir hatten vorher unsere Texte selbstständig gelernt. Mit jeder Probe bauten wir mehr Requisiten, Kostüme und Kulisenteile ein. Manch-



Das Theaterstück ist selbst geschrieben, die Kulissen selbst gebaut.

mal war es sehr lustig und wir bogen uns vor Lachen. Die Aufführungen am 24. und am 25. Juni kamen immer näher. Dann war es so weit. Zuerst zeigten die kleineren Schulkinder einen «Tanz der Tiere».

Wir waren alle sehr aufgeregt und nervös. Der Vorhang ging auf. Wir fühlten uns auf der Bühne sehr wohl, aber trotzdem hatten wir Angst. Als im Stück das Buffet eröffnet wurde, stürzten sich alle drauf. In den Proben hatte es da noch nichts

zu essen und zu trinken gegeben. Einige sind richtig in Fahrt gekommen, und das Publikum hat viel gelacht. Es war ein tolles Gefühl. Den Schlusstanz mussten wir zweimal vorführen. Am Ende der Aufführungen stiegen wir hinunter zum Publikum und zum Kuchenstand. Wir bekamen sehr viele Komplimente für unser Theaterstück. Leider war jetzt die Theaterzeit vorbei. Es war auch der Abschluss des Schuljahres und der Abschied von der 5. Klasse. Jeremy und Carina



Die Schüler fühlten sich auf der Bühne sehr wohl.



«Mörderspiel 2036» handelt von einem merkwürdigen Maskenball in einer Waldhütte.

Bilder zvg